

ARCHIV

Archivsuche > 2007 > Suchergebnis

Dienstag, 5. Juni 2007 | Arbon/Romanshorn

Drucken | Versenden | Kommentieren | Leserbrief

Tonkultur und Marschdisziplin am Kreismusiktag

STEINACH. Am Fest der Uniformenweihe erhielt Steinach Gelegenheit, das Kreismusikfest auszutragen. 14 Musikgesellschaften mit 700 Musizierenden beteiligten sich daran.

Für die Musikgesellschaft Steinach bedeutete es eine grosse Ehre, Austragungsort für diesen Anlass zu sein. Renommierete Musikvereine bereicherten das Dreitagefest mit einem bemerkenswerten Musikprogramm.

Sieben Musikvereine stellten sich dem Wettbewerb in der Konzertmusik (ohne Noten). Das Kreismusikfest dient nicht zuletzt der Standortbestimmung der Vereine. Drei Mitglieder des betreffenden Musikvereins trafen sich zum Bewertungsgespräch mit einem der Experten. Dessen Anregungen sollen helfen, auf vorhandenen Stärken aufzubauen.

Bei der Marschmusik werden verschiedene Kriterien bewertet: Stimmung und Intonation, Rhythmus und Metrum, Dynamik und Klangausgleich, Tonkultur und Artikulation, ferner die Marschdisziplin (tiefste Punktezahl) und der Gesamteindruck (höchste Punktezahl).

Zum Marschmusikwettbewerb trat die Musikgesellschaft Steinach als Gastgeber an erster Stelle, wie üblich aber ohne Bewertung an. Den Wettbewerb bestritten 13 Musikgesellschaften: Eggersriet, St. Gallen Ost, Roggwil, St. Georgen-St. Gallen, Tübach und **Berg**, ferner die Polizeimusik St. Gallen, die Bürgermusik Grub, die regionale Jugendmusik Young Winds, die Knabenmusik der Stadt St. Gallen, Stadtmusik Rorschach, Bürgermusik Untereggen und die Otmarmusik St. Gallen. Die **Musikgesellschaft Berg begleitete nicht nur den ökumenischen Gottesdienst, als Einzige bot sie Marschmusik mit Evolutionen.**

Die Veteranenehrung und die Rangverkündigung sowie der Auftritt des Gesamtchors schlossen das Programm im grossen Festzelt mit seinen tausend Plätzen ab. (hz)



Die Otmarmusik St. Gallen mit Majoretten trat als letzter Verein auf der Marschmusikstrecke an.

Bild: Hedy Züger